

WIENER WAFER S KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.
23. Jahrg. Wien, Montag, 24. November 1913.

Leinwand

Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte veranstaltete kürzlich eine Exkursion in die Kaiser-Jubiläum-Krankenanstalt der Stadt Wien im 13. Bezirk, an welcher außer dem Veterinärmedizinal-Direktor Dr. Nemeszky zahlreiche andere Vereinsmitglieder, einige auch mit ihren Frauen teilnahmen. Die rege Beteiligung zeigte von dem lebhaften und gerechtfertigten Interesse, das die Tierärzte diesem Besuche entgegenbrachten. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den Direktor der Anstalt Dr. Linsmayer wurde unter Führung des Verwalters Rechnungsrates Teufelsberger das Spital in allen seinen Einzelheiten, mit seinen herrlichen Anlagen, einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Durch fast drei Stunden hatten die Teilnehmer hinreichende Gelegenheit, die erstklassigen hygienischen und sanitären Einrichtungen, die großartigen wissenschaftlichen Institute und Laboratorien zu bewundern, die Dank der Mundhygiene der Stadt Wien mit den modernsten Hilfsmitteln und Erfindungen der Medizin und hygienischen Technik ausgestattet sind. Ganz besonderes Interesse erregten das balneo-therapeutische Institut (Vorstand Dr. Kowarschik), das Blutgenestitut (Vorstand Dr. Schönbald) sowie die verschiedenen Laboratorien. deren Ausstattung geeignet ist, die strengsten wissenschaftlichen Anforderungen zu befriedigen. Der Besuch der Anstalt löste bei allen Teilnehmern der Exkursion den Eindruck der höchsten Befriedigung aus und ließ sie die Überzeugung gewinnen, daß dieses Krankenhaus eines der größten und bedeutendsten Werke sozialer Fürsorge der Gemeinde Wien darstellt. Dieser Ansicht gab auch der Obmann Dr. Spindler in seinen Schlußworten Ausdruck und sprach allen an der Exkursion beteiligten Faktoren, insbesondere der Magistrats-Abteilung IQ für die Bewilligung zum Besuche, dem Direktor Dr. Linsmayer und dem Verwalter Teufelsberger für das liebenswürdige Entgegenkommen bei der Führung den verbindlichsten Dank aus.

Eröffnung des Bezirksvorstehers Baumann. Im Festsaal des Währinger Antonhauses wurde heute am Abend der 20 jährigen Tätigkeit des Landtagsabgeordneten Anton Baumann als Bezirksvorsteher von Währing eine solenne Festfeier veranstaltet. In dem mit Fegeln und Blattschmuck reich dekorierten Saal hatten sich eingefunden: Landmarschall Alois Prinz Liechtenstein, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Stadträte Dechant und Tonola, die Gemeinderäte Brenta, Handerek, Karner, Reglemüller, Kulkhanek, Obriet, Selterer und Dr. Stich, die Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, kais. Rat Thomas Forster, Dirnbacher, Bergauer, Abgeordneter Stary, Dr. Mattie, Krusa, Friedl, und Abgeordneter Müller, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Horak mit sämtlichen Bezirksräten des Bezirkes, die Bezirksschulinspektoren Fellner und Professor Zickero, Obmann des Ortschaftsrates Pachter, die Pfarrer Trenßl und Dr. Winkelmayr, Polizeiamtsteiter Reg.

Rat Weinbrenner, Oberlandesgerichtsrat ~~Latka~~, Bezirksamtsteiter oder Magistratsrat Jo Kl., Magistratsräte i. P. Philipp und Bulka, Landesbaumeister Fellner, Major Hermann, zahlreiche Ortschafts- und Armenräte, und die Beamten des magistratischen Bezirksamtes und der Bezirksvertretung. Weiters waren die freiwilligen Feuerwehren Währing mit Hauptmannstellvertreter Hermann, Gersthof mit Hauptmann Grill und Pösteleinsdorf mit Hauptmann Kaltenbrunner durch Deputationen vertreten.

Nachdem Bezirksvorsteher Baumann, der mit seiner Tochter erschienen war, in den Saal geleitet wurde, begrüßte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Horak die Erschienenen, worauf Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgende Ansprache hielt: Lieberwörter Freund Baumann! Gerne bin ich der Einladung nachgekommen, um Dir heute hier die herzlichsten Glückwünsche des Bürgermeisters und Gemeinderatspräsidenten zu übermitteln. Wir sind eine gar lange Zeit nebeneinander gegangenen und haben Schulter an Schulter gekämpft und wenn ich an diese Jahre zurückdenke überkommt mich förmlich eine Nührung über all das, was Du gearbeitet, aber auch erdulden mußtest. Der Kampf war ja ein gigantischer, den wir führen mußten, besonders für diejenigen, die zu Beginn der Bewegung sich an die Spitze stellten, darunter Du Freund Baumann. Der Weg war ein dornenvoller und es gehörte viel ideale Begeisterung dazu, um nicht innesukalten oder den Weg ganz zu verlassen. Baumann ist immer derselbe geblieben, der kerndeutsche Mann, der seine nationale Gesinnung nie verleugert, der Mann mit dem praktischen Blick und mit dem gesunden Menschenverstand und wer heute den Bezirk überblickt muß sagen daß er einer der herrlichsten Bezirke Wiens geworden, und die Geschichte des Bezirkes wird immerwährend Seiten mit dem Namen Baumann verknüpft sein. Möge der liebe Gott Dich noch recht lange erhalten und Du mir ein guter Freund und treuer Mitarbeiter bleiben.

StR. Tonola führte aus: Als Sie vor 20 Jahren dieses Amt antraten, waren dieser Zeit viele heftige und aber auch freudig geführte Kämpfe vorangegangen. Es ist heute nicht am Platze daran zu erinnern, unter welchen Umständen es möglich war, daß Sie an die Spitze des Bezirkes traten, dem Bürger aber von heute und da glaube ich im Namen eines jeden sprechen zu können, der den Bezirk Währing kennt und lieb hat, stellt sich das Bild eines Bezirkes vor Augen, der durch Schönheit und praktische Einrichtungen sich einen Ruf in der ganzen Stadt erworben hat. Wie eine Großstadt präsentiert sich der Bezirk gleich beim Eintritt in denselben. Dort wo ehemals ein verfallenes Liniencastgebäude auf der einen und hölzerne Photographenbuden auf der anderen Seite standen, erhebt sich jetzt eines der prächtigsten Theater Wiens, an Stelle der Sandflächen, die den Wanderer förmlich abschreckten, erhebt sich jetzt der prachtvolle Park, den heute die Residenzstadt überhaupt besitzt und so begegnet man im Bezirke auf Schritt und Tritt der Entwicklung und Vereinhönerung. Dies alles ist mit Ihr Verdienst. Abgesehen davon aber haben Sie in Ihrer Stellung als Vertrauter jedes Bürgermeisters

auch für jeden einzelnen Beruf und jeden einzelnen Bewohner Währings getan, was möglich war. Es ist geradezu rührend, mit welcher Anhänglichkeit seit jeher die Bezirksräte an unseren Vorsteher hängen, den sie als ihren väterlichen Freund betrachten, als ihren Lehrer, dessen Rat immer der beste, klügste, richtigste ist und der die Mandatare befähigt, nicht bloß mit klarem Auge zu sehen, sondern auch mit reinen Händen zu arbeiten. Zwanzig Jahre sind eine lange Zeit, wenn man sie im öffentlichen Leben zugebracht hat, denn solche Jahre sind schlimmer als Kriegsjahre und reiben den Menschen körperlich und geistig auf. Das alles ist aber an Ihnen soeben spurlos vorübergegangen und es lebt in Ihnen noch körperliche Kraft und Frische, der alte kernige Mut und die alte Unerschrockenheit. So können wir am heutigen Tage der sicheren Erwartung Ausdruck geben, daß Sie noch lange erhalten bleiben zu unserer Freude und dem Bezirke zum Segen.

Landmarschall Prinz Liechtenstein führte aus: Ich erlaube mir den Herrn Bezirksvorsteher, der auch der Obmann des Landtagsklubs unserer Partei ist, auf das herzlichste zu begrüßen und zu beglückwünschen. Wir haben 20 Jahre lang miteinander gekämpft für die gute Sache und ich darf wohl daran erinnern, daß Baumann auch in physischen Kämpfen zu leiden hatte als er wenn auch nicht in einer Parteisache so doch in einer sehr ernsten Angelegenheit eine Kugel in den Leib bekommen und mit großer Tapferkeit diese Verwundung getragen hat. Ich beglückwünsche ihn neuerlich vom ganzen Herzen zum heutigen Tage.

Weiters sprachen Bezirksrat Schiener, der Vorsitzende des Ortschaftsrates Pachter, Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, der als ältester Bezirksvorsteher von Wien seinen Kollegen Baumann herzlichst beglückwünschte, Direktor Pibus namens des Armenrates, Magistratsrat Jo Kl. namens der Beamtenschaft und Feuerwehr-Hauptmann Bezirksrat Grill.

Bezirksvorsteher Baumann dankte in herzlichsten Worten für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und sagte u. a.: Es ist soviel an Würden und Bürden auf meine Schultern geladen worden, daß ich mir oft sagen mußte, wie wird es möglich sein, all das was von mir erwartet wird, zu erfüllen. Und doch war es so einfach, es mußte nur ein Ziel vor Augen gehalten werden, das Bewußtsein, dem Guten und Schönen zu dienen. Aber auch der Unterstützung, ja der treuen Freundschaft jedes einzelnen Mandatares des Bezirkes bedurfte es, die mir zum Glück zuteil wurde. Wie oft auch mußten wir aber den Rat des weisen, großen Bürgermeisters Dr. Luiger einholen, und mit Sorge hat es uns erfüllt, als wir nicht gemahnten, wer die Nachfolge antreten wird. Ich habe ja gewußt, daß es nur einen Nachfolger gibt, der die große Verantwortung der Verwaltung eines solchen Gemeinwesens im Sinne Luigers auf sich zu nehmen im Stande ist (lebhafter Beifall) und nun da Dr. Weiskirchner Bürgermeister ist, ist die Freude in uns erwacht wieder so zu arbeiten wie wir es ge-

wohnt waren. Für mich bedeutet dieser Tag eine Auszeichnung und nahezu niederdrückende Ehrung, die ich nur in dem Sinne hinnehmen kann, daß meine Freunde sie mit mir teilen. Nach einem Schlußworte des Bezirksvorsteher-Stellvertreter Horak war die Feier zu Ende.

Präsident Dr. Ritter von Feietmantel Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat im eigenen Namen sowie im Namen der Stadt Wien dem Präsidenten an der n.-ö. Advokatenkammer Dr. Ritter von Feietmantel anlässlich dessen 80. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche schriftlich übermittelt.

Felix Graf Vetter von der Lilie Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem gewesenen Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Graf Vetter von der Lilie anlässlich des Ablebens dessen Vaters das wahrste Beileid der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsräte wurde vom Oberstadtdyophysikus Oberamtsarzt Dr. Böhm der Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien im Oktober i. J. erstattet. Nach dem sehr günstigen September brachte der Berichtmonat eine wenn auch geringe Steigerung des Krankenstandes und der Sterblichkeit. In die armenärztliche Behandlung sind 10.508 Fälle gegen 9889 im Vormonate und 10.280 im Oktober des Vorjahres zuzuwachsen. Auf die eptzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2510, auf jene der Verdauungsorgane 1304, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 643 Fälle. Die der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten haben relativ stark zugenommen insbesondere ist der Scharlach gegen das Vorjahr um fast ein Drittel gestiegen. Im ganzen wurden 1050 Fälle angezeigt gegen 838 im Vormonate und 1400 im Oktober des Vorjahres, u. zw. an ~~Skrophulose~~ Scharlach 463, Masern 87, Varizellen 73, Diphtherie und Krupp 344, Keuchhusten 14, Rotlauf 37. Die Sterblichkeit war zwar bedeutend höher als im September, immerhin aber die niedrigste, die jemals in Wien im Oktober beobachtet wurde. Es starben ~~228~~ ²⁴⁷⁵ Personen gegen 2215 im Vormonate und 2578 im Oktober des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51,60, das weibliche mit 48,40 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 36 gerichtliche und 77 sanitätpolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Anschließend an die Sitzung hielt Privatdozent Dr. Brezina einen Vortrag über „Aufgaben und Organisation des gewerbärztlichen Dienstes.“